

LOKALREDAKTION WEINHEIM

So erreichen Sie die Lokalredaktion:

Tel. Redaktion: 0 62 21 - 51 92 87
 Fax Redaktion: 0 62 21 - 51 92 85
 E-Mail: Weinheim@rnz.de

Stadtbibliothek. Hauptstelle, 10 bis 18 Uhr; Zweigstelle Bonhoeffer-Schule, 9 bis 12.30 Uhr.

Museum. 16 Uhr Albert Ludwig Grimm und seine „Kindermärchen“, Kurzvortrag von Claudia Buggle.

Ev. Bezirkskantorat, Anne und Simon Langenbach. 20 Uhr Giora Feidman – Gershwin Quartett, Peterskirche.

Stadt- und Tourismusmarketing Weinheim. 20 Uhr „Auf den Spuren des Nachtwächters“ (Vorankündigung erforderlich), Treffpunkt: Marktplatzbrunnen.

Café Central. 21 Uhr „Ugly Duckling“, Hip-Hop.

Kino Modernes Theater. 17 und 20 Uhr „Benjamin Button“, ab 12(6) J; 15 Uhr „Bolt“, ab 6 J; 15.30 Uhr „Twilight“, ab 12(6) J; 18 Uhr Filmauslese „Let's make money“, ab 6 J; 20 15 Uhr Vorpremiere „Bride wars“, ab 6 J.

BEERDIGUNGEN

Edingen. 14 Uhr Trauerfeier für Fritz Jung, Grenzhöfer Str. 69.

NOTDIENSTE

Apothekennotdienst. Apotheke an der Bergstraße, Bergstr. 31, Weinheim, 1 20 30. **Kinderschutzbund Weinheim.** Sprechstunden: Mi. 10 bis 12 und Fr. 16 bis 18 Uhr, Birkenweg 34 (Rückgebäude), Tel. 1 60 80. **Ärztlicher Akut-Dienst für Privatpatienten,** 24h. 01805/30 45 05.

Linksabbieger erfasst Rollerfahrer

Weinheim. (pol) Beim Linksabbiegen von der Mannheimer Straße auf die Bergstraße wechselte am Sonntagmittag ein 55-jähriger Mercedes-Fahrer den Fahrstreifen und stieß mit einem daneben fahrenden 22-jährigen Rollerfahrer zusammen. Während sich der junge Mann mit leichten Verletzungen in ärztliche Behandlung begeben musste, wurde sein Roller total beschädigt abtransportiert. Das Fahrzeug des 55-Jährigen wurde leicht beschädigt. Der Sachschaden beläuft sich auf rund 2000 Euro.

Kleintresor abtransportiert

Weinheim. (pol) Zwischen dem 2. und 5. Januar wurde in die Büroräume der Firma T-Systems im Multring eingebrochen. Der Täter ließ einen tragbaren Kleintresor mitgehen, in dem sich mehrere Hundert Euro befanden. Die Polizei sucht Zeugen und bittet einen Zeugen, sich nochmals zu melden (0 62 01/100 30).

DIE RNZ GRATULIERT

Alles Gute!

Hohensachsen. Richard Schirott, Zehntjörgen 5/1, 73 Jahre. Ruth Bühner, Netzal 34, 71 Jahre. **Großsachsen.** Dr. Heinz Löver, Traubenweg 2, 81 Jahre. Friedrich Kreis, Breitgasse 20, 70 Jahre. **Edingen-Neckarhausen.** Harald Grimm, Eisenbahnstraße 7, 73 Jahre. Irmgard Pester, Wingertsacker 2, 95 Jahre. **Ladenburg.** Annemarie Kohl, Valentinianstraße 4, 75 Jahre. Luitgard Schulz, Friedr.-Ebert-Straße 13, 93 Jahre. Werner Videlage, Im Oberen Rech 47, 72 Jahre. Mazlum Aksoy, Wichernstraße 10, 72 Jahre. Gisela Müller, Heidelberger Str. 53, 70 Jahre. Herr Werner Hartmann, Trajanstr. 45, 70 Jahre.

HEIDELBERGER KULTUR

KINO

Lux/Harmonie. Tel. 06221/22000 Australia (16.30), Bolt – ein Hund für alle Fälle (14, 17), Der seltsame Fall des Benjamin Button (13.45, 17, 20.30), Bedtime Stories (14.15), Die wilden Hühner und das Leben (14.30, 17), Das Gesetz der Ehre (22.30), Jason Statham – Transporter 3 (20), Will Smith – Sieben Leben (19.30, 22.30), Operation Walküre (14.15, 17, 19.45, 22.30), Twilight-Biss zum Morgenrauen (14.15, 17, 19.45, 22.30), Zeiten des Aufruhrs (19.45), Kurzer Prozess (22.30) **Gloria/Gloriette.** Tel. 06221/25319 Der fremde Sohn (17.30, 20.30), Die Klasse (16.30, 21), Feuerherz (19), Mein Freund der Wasserdraube (15.15) **Kamera.** Tel. 06221/409802 Buddenbrooks (17.45) Stilles Chaos (15.30, 20.45) **Studio Europa.** Tel. 06221/25600 Operation Walküre – Das Stauffenberg Attentat (16, 21), Willkommen bei den Sch'tis (18.30) **Karlstorkino.** Tel. 06221/978978 Willkommen bei den Sch'tis (19, OmdtU), Der Drahtseilakt (21, OmdtU).

THEATER

Städtische Bühne Krieg, Schauspiel von Rainald Goetz, 20 Uhr, Einführung, 19.30 Uhr. Tel. 5820000. **friedrich5** Lehrertheatertreff, 18 Uhr. **Zwinger3** Der Prozess, nach dem Roman von Franz Kafka, 11 Uhr. **Zimmertheater** Dämonen, von Richard Everett, 20 Uhr, Tel. 21069.

Zahl der Aktiven steigt, ebenso die der Einsätze

Bilanz der Feuerwehr: Das vergangene Jahr begann ruhig wie nie und brachte doch noch so viele Einsätze wie nie zuvor

Weinheim. (keke) Das hatte Stadtbrandmeister Reinhold Albrecht in seiner 32-jährigen Berufslaufbahn noch nicht erlebt: ein Silvester ohne Alarm, wie beim Jahreswechsel 2008/2009. Immer wieder habe er überprüft, ob nicht eine Störung in der Alarmierungsleitung vorliege oder sein Handy defekt sei: „Doch alles war o.k.“, erläuterte der Stadtbrandmeister beim Jahresgespräch.

Dafür allerdings wurden die Einsatzkräfte der Freiwilligen Feuerwehr das Jahr über in Atem gehalten: Mit 903 Einsätzen, darunter 126 Brandsicherheitswachen (2007: 873 Einsätze) verzeichnete die Zentrale die höchsten Einsatzzahlen seit Bestehen der Wehr. Gründe für die 387 „technischen Hilfeleistungen“ waren unter anderem Unwetter, die immer wieder ein Ausrücken zum Leerpumpen vollgelaufener Keller oder das Beseitigen von Sturmschäden erforderlich machten. Hinzu gesellten sich Umwelteinsätze infolge ausgelaufener Gefahrgut-Flüssigkeiten sowie 100 Brände.

Jugendwehr wächst ebenfalls

Darüber hinaus waren die Helfer bei 38 Notfall- und 84 sonstigen Einsätzen wie Stellproben mit der großen Drehleiter vor Ort, leisteten den Kollegen der Polizei Amtshilfe und waren bei neun Tierrettungseinsätzen gefordert. Nicht nur für Albrecht ärgerlich: 159 Fehlalarme, die teils durch Brandmeldeanlagen, teils durch böswillige Alarmierungen ausgelöst wurden. „Insgesamt waren meine Männer und Frauen 10 465 Stunden (2007: 9485 Stunden) im Einsatz“, lautete das Resümee Albrechts: „Dabei wurden 24 Personen gerettet.“ Die Zahl der Verletzten betrug gleichfalls 24 Menschen. Einen Toten (2007: sieben Tote) gab es zu beklagen.

Gefragt sind die Blauröcke zudem bei Brandverhütungsschauen (49), Stellungnahmen zu Bauanträgen von Gewerbetreibenden (43) sowie bei Beratungen von Architekten und Bauherren (184).

Entgegen dem bundesweiten Trend verzeichnen die Weinheimer Floriansjünger einen stabilen Aufwärtstrend bei den Aktiven. Deren Anzahl stieg von 316 auf 330 Männer und Frauen bei einem Durchschnittsalter von 44,6 Jahren. „Dank unserer hervorragenden Jugendarbeit“, so Albrecht, erhöhte sich gleichfalls die Zahl der Jugendfeuerwehrlaute von 79



Die Entwicklung der Feuerwehrbedarfsplanung und der Mitglieder ist für Stadtbrandmeister Reinhold Albrecht Grund zur Freude. Mehr Aktive in der Wehr wünscht er sich von städtischer Seite. Foto: Kreutzler

auf 83 Jugendliche zwischen zehn und 18 Jahren. Die Altersmannschaft zählt 164 (2007: 163) Mann. Gemäß der Losung „Frauen an den Brandherd“ sind derzeit 51 weibliche Aktive (2007: 42) für die Wehr „Feuer und Flamme“.

Für Albrecht und seine Stellvertreter Wolfgang Eberle und Volker Jäger gleichfalls erfreulich: „Die Umsetzung der Feuerwehrbedarfsplanung zeitigt erste positive Ergebnisse.“ Obwohl am Soll derzeit noch rund 40 Aktive fehlen, rechne man fest damit, diese Lücke in spätestens drei Jahren geschlossen zu haben. Weitere Gründe zur Freude stellen für den Stadtbrandmeister der Neubau und der für Juni geplante Umzug in das Feuerwehrgerätehaus in Oberflockenbach dar. Dessen Einweihung ist für den 12./13. September geplant. Und auch die Abteilung Lützelachsen-Hohensachsen darf jubeln: Hier steht demnächst das 125. Gründungsjubiläum an.

Dem Dank Albrechts an zahlreiche Sponsoren schloss sich Erster Bürgermeister und Feuerwehrdezernent Dr. Torsen Fetzer an. Vor allem durch das neue

Konzept sei nach drei Jahren Ungewissheit wieder spürbarer Schwung in die Feuerwehr gekommen, wie die ansteigenden Aktiven-Zahlen und deren Motivation bewiesen. Nicht verhehlen mochte Albrecht den Wunsch, mehr freiwillige Aktive von Seiten der Stadt in den Diensten

der Wehr zu sehen. Von den rund 500 Mitarbeitern der Stadt seien drei bei der Feuerwehr aktiv. Fetzer sicherte zu, durch möglicherweise zu schaffende verwaltungstechnische Anreize Werbung für den feuerwehrtechnischen Dienst zu betreiben.

Albrecht lobt die Kinderfeuerwehr

Weinheim. (keke) „Das, was hier geleistet wird, ist einfach super.“ Viel Lob hielt Stadtbrandmeister Reinhold Albrecht für die Sulzbacher Kinderfeuerwehr bereit. Weil nach dem Feuerwehrgesetz Heranwachsende erst ab dem zehnten Lebensjahr in die Jugendfeuerwehr aufgenommen werden können, „sich bis dahin aber meist bereits andere Vorlieben herausgebildet haben“, hat sich in Sulzbach eine Initiative engagierter Mütter gebildet, die Kinder zwischen sechs und zehn Jahren an die Jugendfeuerwehr heranführt. „In Baden-Württemberg gibt es

so etwas in nur ganz wenigen Städten“, so Albrecht. Die derzeit 25 „feuerwehrmäßig“ betreuten und jüngst von der Freudenberg-Initiative „Wir tun was“ geförderten Kinder übernehmen damit eine Vorbild- und Vorreiterrolle.

Albrecht informierte zugleich über demnächst in Kraft tretende Änderungen. So soll unter anderem das Aktiven-Eintrittsalter von derzeit 18 auf 17 Jahre herabgesetzt werden. Schon jetzt, so der Stadtbrandmeister, dürften Jugendliche mit 17 Jahren eine Ausbildung absolvieren.

Vor allem die Bildung soll gefördert werden

Weinheim will seinen Teil vom Konjunkturpaket, hat aber nicht das Geld für zusätzliche Investitionen

Von Nadja Müller

Weinheim. Zehn Milliarden Euro macht der Bund im Rahmen seines zweiten Konjunkturpakets für Investitionen der Kommunen und Länder locker, wobei die Länder selbst 25 Prozent davon finanzieren werden.

Der Bund erwartet, dass mindestens die Hälfte der Gelder 2009 wirksam wird. Der Schwerpunkt liegt dabei auf Bildungseinrichtungen, etwa Kindergärten, Schulen oder Hochschulen; zwei Drittel des Geldes, rund 6,5 Milliarden Euro, sollen dort investiert werden. So könnten Schulinfrastruktur, energetische Sanierungen oder Forschung gefördert werden. Zweiter Investitionsschwerpunkt ist die Infrastruktur, für die die restlichen 3,5 Milliarden ausgegeben werden sollen – Verkehr, Krankenhäuser und Städtebau allgemein könnten davon profitieren.

Die Finanzhilfen des Bundes sollen laut Bundesregierung den Ländern auf unkompliziertem Weg zur Verfügung gestellt werden. Diese sollen dann dafür

Sorge tragen, dass die Mittel auch genutzt werden. In Weinheim steht man parat, um nichts zu verpassen, hat aber auch ein Problem: So wie es aussieht, fördert die Bundesregierung nur Maßnahmen, die weder im Haushalt (er wird am 18. Februar verabschiedet) noch in der mittelfristigen Finanzplanung (bis 2012) auftauchen. Die Stadt kann neue Zuschüsse also nicht in bereits anstehende Bauvorhaben stecken, von denen sie ja eine ganze Menge hat. Die Vorhaben, die förderfähig sind, liegen weit in der Zukunft, müssten heute aber schon bis zur Antragsreife vorangetrieben sein, sagt Pressesprecher Roland Kern.

Laut Oberbürgermeister Heiner Bernhard kommen dafür Maßnahmen in den Bereichen Schulen und Kinderbetreuung, bei den Sportstätten, beim Straßen- und Tiefbau sowie in der Stadtentwicklung in Frage: Die Fachämter im Rathaus haben bereits im Dezember entsprechende Listen zusammengestellt. Sie liegen in der Schublade und könnten sofort herausgeholt werden, wenn klar ist, wie das

Geld die Kommunen erreichen soll, so die Stadt in einer Presseinfo. „Nur die Aufstockung bereits bestehender Fördertöpfe wäre schwierig umzusetzen“, gab der OB zu bedenken. Denn diese Programme funktionieren im Allgemeinen nach dem Prinzip der Komplementärfinanzierung. Das heißt: Die Stadt muss einen Teil der Investition aus eigener Kasse bezahlen – nur dann schießt das Land etwas dazu. Das Geld für weitere Bauvorhaben – zusätzlich zu den geplanten – hat Weinheim aber nicht.

Würden Investitionen vorgezogen, eben weil sie jetzt vermehrt bezuschusst werden können, könnte das die Prioritäten verschieben. Dass das nicht passiert, darauf will der OB achten. Bisher hat er den Kontakt zu den Ministerien und den kommunalen Spitzenverbänden gesucht und darum gebeten, über aktuelle Entwicklungen und Entscheidungen informiert zu werden. Dazu nutzte er seine kurzen Drähte zum Städtetag, aber auch zu den Landtagsabgeordneten des Wahlkreises. > siehe weiteren Bericht

Stadt nennt noch nichts Konkretes

Vom Konjunkturpaket profitieren

Weinheim. (wei) „Es würde im Moment mehr für Verwirrung und Unmut sorgen, wenn wir mit einzelnen Maßnahmen vorsehen würden, so lange noch gar nicht klar ist, was überhaupt in Frage kommt“, erklärte Oberbürgermeister Heiner Bernhard auf die Anfrage nach konkreten Projekten, die aus Mitteln des Konjunkturprogrammes finanziert werden könnten. Der Gemeinderat hatte bei seiner Haushaltsverhandlung darüber gesprochen.

Dabei hatte der OB erläutert, dass die Informationen aus den Ministerien noch immer nicht konkret genug seien, um einzelne Investitionsmaßnahmen explizit vorzuschlagen. Auch gebe es noch Abstimmungsbedarf zwischen den kommunalen Spitzenverbänden und der Landespolitik. Weil Bund und Land immer wieder betonen, dass es beim Konjunkturpaket um schnell umsetzbare Investitionen geht, rechnet die Verwaltungsspitze täglich mit einem Startschuss oder zumindest konkreten Regeln.

Für Einrichtung beruflicher Gymnasien einsetzen

Grüne wollen im Kreistag mehr Einfluss und für Weinheim Akzente setzen – Zwei Sitze angestrebt

Weinheim. (zg) Mit ihrem Fraktionsvorsitzenden Uli Scerl an der Spitze werden die Grünen im Juni in die Kreistagswahlen gehen. Mit ihm auf die Liste wurden Dorothea Meuren, der Grünen-Vorsitzende Dr. Alexander Boguslawski, Doris Jochim, Thomas Schwiderke, Eva Schmitt und Dr. Andreas Marg gewählt.

„Die Bewerber decken mit ihren beruflichen Erfahrungen und ihrem Wissen das ganze Spektrum der Kreisaufgaben ab und bringen damit viel Innovation in den Kreistag“, lobte der Ortsvorsitzende Boguslawski. Die Grünen wollen im Weinheimer Wahlkreis dieses Mal zwei Kreistagsitze gewinnen und Kreisthemen ins öffentliche Bewusstsein bringen. „Der Kreis braucht einen Politikwechsel, die

lange Vorherrschaft der CDU im Kreistag und an der Verwaltungsspitze hat falsche Prioritäten gesetzt und weist seit geraumer Zeit unübersehbare Ermüdungserscheinungen auf. Wer zu lange regiert, der nutzt sich ab“, sagte Scerl. Er zog eine positive Bilanz der grünen Kreistagspolitik. Die Grünen hätten vieles bewirkt.

Wesentliche Kreisaufgaben machten die Kandidaten der Grünen am Beispiel Weinheim deutlich. Dorothea Meuren hob die Bedeutung der beruflichen Bildung hervor und bezeichnete die Weinheimer Berufsschulen als „Leuchttürme“ der Bildungsangebote. Die Grünen wollen sich vor allem für die Einrichtung beruflicher Gymnasien an der Helen-Kel-

ler-Schule und an der Hans-Freudenberg-Schule einsetzen. Sie lobte die Ausbildungsbereitschaft von Mädchen und jungen Frauen, für die die Helen-Keller-Schule zu einem Magneten geworden sei. Doris Jochim forderte mehr Präventionsmaßnahmen in der Kinder- und Jugendpolitik. Ein wirksamer Kinderschutz habe dabei Priorität. Boguslawski bezeichnete den Erhalt der Maria-Montessori-Schule am Standort Weinheim als Erfolg aus der Grünen. Thomas Schwiderke unterstrich die Notwendigkeit, nach Jahren des Wartens Weinheim und die Main-Neckar-Bahnlinie endlich zur S-Bahn auszubauen. Dies sei ein Schwerpunkt der Grünen und man werde „richtig Dampf“ dafür machen.

Fahrstuhl und Flächenbrand

Weinheim. (zg) Am Sonntag befreite die Feuerwehr zwei Menschen aus dem Fahrstuhl in der Karlsbergpassage – und nicht das erste Mal. Vergangene Woche war sie schon mal vor Ort gewesen, und auch davor blieb der Aufzug unverhältnismäßig oft stecken.

Außerdem beschäftigte die Einsatzkräfte ein Flächenbrand am Sonntagabend oberhalb des Sulzbacher Schützenhauses. Die Abteilung Sulzbach versuchte das Feuer in dem unwegsamen Gelände mit „Brandpatschen“ einzudämmen. Sie forderte dann die Abteilung Stadt mit einem 5000 Liter fassenden Tanklöschfahrzeug nach und verlegte eine 200 Meter lange Schlauchleitung. Nach gut zwei Stunden war das Feuer gelöscht.